

Herr Dr. Peeters führt aus, dass seiner Kenntnis nach die Firma Boge auch Dämpfer gegen Aufschaukeln von Brücken baut. Er regt an, mit der Firma entsprechend Kontakt aufzunehmen und die Ratschläge dieser Fachleute in die weitere Planung einfließen zu lassen.

Herrn Sonntag kommt es erstaunlich vor, dass er erstmals in den diesjährigen Haushaltsberatungen von dem Sanierungsbedarf erfahren hat. Desweiteren hinterfragt er, weshalb die Korrosionsschutzmaßnahmen aus dem Konzept von 1999 nicht umgesetzt wurden. Auch hält er den Kostenansatz der Gutachter für überhöht und begründet dies. Er bittet darum, die letzten beiden Gutachten dieser Prüfung der Niederschrift beizufügen (**Anlage 2**).

Herr Schlein erläutert, dass er die Maßnahme bereits im Jahr 1999 betreut habe und es damals politischer Wille des Ausschusses war, auf weitere Sanierungsmaßnahmen zu verzichten.

Herr Krause erkundigt sich nach der Möglichkeit, dieses Bauwerk als Denkmal eintragen zu lassen um Fördermittel generieren zu können. Seitens einiger anderer Ausschussmitglieder werden Bedenken gegen diese Möglichkeit erhoben, zumal die Förderungen von damals heute nicht mehr gewährt würden.

Herr Bellinghausen möchte wissen, wie gefährlich die Nutzung dieser Brücke ist und ob diese gefährlicher sei als die Nutzung der Brücke am Färberweg.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass es zu „gefährlich“ keine Abstufung gebe. Im Unterschied zur Brücke Färberweg habe der Hängesteg Halft eine weitaus höhere Verkehrsbedeutung und es gebe bereits einen Haushaltsansatz für die notwendigen Sanierungsarbeiten, so dass diese alsbald beginnen könnten. Dies und erfolgte Hinweise am Hängesteg hätten zu einer Abwägung geführt, die Sperrung vorerst zu unterlassen.

Herr Liene fragt nach den Kosten für einen Brückenneubau und möglichen Förderprogrammen hierfür.

Herr Schlein antwortet, dass ihm nicht alle Förderprogramme bekannt seien, er aber damit rechne, dass die Förderquote bei höchstens 70% liegt. Zu den Neubaukosten möchte Herr Schlein keine Aussage treffen, da ihm keine verlässlichen Zahlen bekannt seien.

Weiter möchte Herr Liene wissen, ob die Verwaltung es für sinnvoll erachtet, einen Brückenneubau unter Einsatz von Fördermitteln anzustreben. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass die Höhe der Baukosten unbekannt und eine Förderung nicht sicher sei. Er erklärt, dass dies intern geprüft wird und er im nächsten Ausschuss darüber informiert.

Ein Beschluss zu dieser Angelegenheit wird nicht getroffen.